

Studienaufenthalt an der RGGU Moskau, Sommersemester 2007

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Freund oder Feind. Polyethnische Staatsgebilde im Vergleich. Die Österreich- ungarische Monarchie und das russische Zarenreich um 1900“, welches von Dipl.-Vw. Dr. Volker A. Munz und von Dr. Peter Deutschmann geleitet wird, wurde mir im Sommersemester 2007 ein Aufenthalt an der Russischen Staatlichen Geisteswissenschaftlichen Universität in Moskau ermöglicht.

Die Organisation im Vorfeld dieses Semester (Visum etc.) war dank den Koordinatoren des Projektes schnell erledigt. Eine Unterkunft stand mir im Wohnheim der Universität zur Verfügung und war auch bereits organisiert.

Nach meiner Ankunft war neben der Auswahl der Kurse vor allem die Registrierung zu erledigen, ohne die man nicht in den Bibliotheken arbeiten kann. Bedauerlicherweise hat diese Registrierung über ein Monat gedauert, und ich habe meinen Pass trotz beständiger Anfragen erst nach fünf Wochen zurückbekommen.

Die Kontaktaufnahme mit der russischen Koordinatorin Olga Pavlenko hingegen erfolgte bereits in den ersten Tagen. Sie verwies mich sowohl an Professoren der Universität, die zu ähnlichen Themen arbeiten, als auch an Studenten, die mir anfangs bei einigen bürokratischen Hindernissen halfen. Eine intensive Betreuung seitens der Professoren war aus Zeitmangel ihrerseits unmöglich. Sie standen mir aber bei dringenden Fragen zur Verfügung und haben mir auch einige wertvolle Literaturhinweise gegeben.

Die Hauptarbeit bestand aus der Literatursuche in der Universitätsbibliothek der RGGU, in der historischen Bibliothek und der Russischen Nationalbibliothek. Da Bücher nicht entlehnt, sondern nur vor Ort mit ihnen gearbeitet werden darf, und Kopien relativ teuer sind, arbeitete ich mit großem Zeitaufwand in der Bibliothek.

Neben den Recherchen besuchte ich sowohl einige speziell für Ausländer konzipierte Russischkurse sowie auch Vorlesungen und Seminare des normalen Universitätsbetriebes. Bei der Auswahl der Kurse und der Kontaktaufnahme hat man mir im Internationalen Büro der RGGU geholfen.

Am Ende meines Aufenthaltes habe ich eine Reise durch die Ukraine unternommen, um dort noch mehr Material zu sammeln, verschiedene mit dem Thema verbundene Sehenswürdigkeiten und Denkmäler zu besichtigen und Wissenschaftler zu treffen, die sich auch mit meinem Thema auseinandersetzen.

Alles in allem kann ich sagen, dass ich in diesem Semester nicht nur wertvolle Materialien für meine Diplomarbeit gesammelt, sondern auch meine Sprachkenntnisse verbessert habe und vor allem auch viele Kontakte knüpfen und Freunde finden konnte.

Vielen Dank,
Angelika Gönitzer